

den Gebäuden und letztere am Wasser auf. Beyde sind äußerst gefräßige Thiere, welche fast alles was man auf Boden; und Speisekammern aufhebt, anfressen, ja nicht einmal Papier, Kleidungsstücke etc. verschonen. Sie würgen und fressen alle Thiere, die sie bezwingen können, so gar sich selbst unter einander. Katzen und Miesel sind ihre größten Feinde, wenn diese aber recht stark sind, so lassen sie sich so leicht nicht überwältigen. Zu dem Schaden, welchen sie anrichten, gehöret auch, daß sie die Wände, Mauern, Wurzeln der Bäume etc. untergraben; Nutzen stiften sie dagegen gar nicht, außer daß sie in Siberien, Martinique, Jamaika, und einigen Orten mehr gegessen werden, auch das Fell ist nichts werth. Sie pflanzen sich leicht fort, daher gehet ihre Vermehrung oft ins unendliche. Gute Katzen, Gift und Fallen sind die einzigen Mittel sie auszutöten. Wenn das ihnen hingesezte Gift und die Fallen nicht mit einer guten Witterung versehen sind, so lassen sie es oft unberührt stehen. Unter denen Giften sind Krähenaugen und Arsenik die wirksamsten. Besser sind gute Katzen, weil durch die hingestellten Gifte schon so viel Unglücksfälle entstanden sind und noch entstehen könnten.

Ratti Coatings, englische, wollene tuchartig, gewebte Zeuge.

Rattin siehe Ratti.

Ratze, siehe Ratte.

Raubbienen, sind zahm gewesene, aber durch Angewohnheit oder unrechte Behandlung räuberisch gemachte Bienen, welche nicht nur andern Bienenstöcken den Honig rauben, anstatt selbst zu sammeln und einzutragen, sondern auch so gar oft die beraubten Bienen selbst tödten.

Raubvögel heißen alle diejenigen, welche von nichts